

# Grundbegriffe der Morphologie

2. Sitzung

# Gliederung

- Überblick über die traditionelle Sprachtypologie
- Der Wortbegriff
- Morpheme als Einheiten der Wortstruktur
- Morphemklassifikation
- Morphe und Minimalpaare

# Überblick über die traditionelle Sprachtypologie

# Sprachtypologische Aspekte

Sprachen variieren dahingehend, welche Information morphologisch ausgedrückt wird

Sprachen können nach ihrer morphologischen Struktur klassifiziert werden.

Traditionelle Typologie (Bloomfield 1933) unterscheidet:

- Isolierende Sprachen
- Agglutinierende Sprachen
- Flektierende Sprachen
- Polysynthetische Sprachen

# Sprachtypologische Aspekte

- Flektierende Sprachen (Indoeuropäische Sprachen)
  - Grammatische Merkmale werden über Flexion ausgedrückt (stark: Latein, Russisch - schwach: Englisch)
  - Mehrere distinkte morphologische Merkmale können in einem gebundenem Morphem stecken
- Polysynthetische Sprachen (Inuit-Sprachen)
  - Strukturelle Information wird morphologisch ausgedrückt, z.B. die Argumente eines Verbs (= Inkorporation)
  - Yupik: *qayá:liyú:lú:ní*  
„er konnte sehr gut (-yu) Kajaks (qaya:-) bauen“

# Sprachtypologische Aspekte

- Isolierende Sprachen: (Mandarin, Vietnamesisch)
  - Keine gebundenen Formen (keine Affixe)
  - Keine Flexion
  - Komposition als einzige morphologische Operation
- Agglutinierende Sprachen: (Finno-Ugrisch, Türkisch)
  - Alle gebundenen Formen sind zum Stamm hinzugefügte Affixe
  - Jeder Affix repräsentiert ein distinktes morphologisches Merkmal

Türkisch: *cöp+lük+ler+imiz+de+ki+ler+den+mi+y+di*

Abfall+AFF+PL+1P/PL+LOC+REL+PL+ABL+INT+AUX+PAST

# Probleme der traditionellen morphologischen Typologie

Inkohärent, weil...:

- Kontinuum anstatt 4 diskrete Typen

Bsp. Engl.: kaum Flexion --> isolierend

Derivation --> agglutinierend

Komposition --> teilweise polysynthetisch

- Verhältnis Morphologie - Syntax bleibt offen
  - z.B. Frage nach der Beziehung zwischen Komposition und Syntax:
  - Frz. + Dt. haben Flexion, aber frz. Komposita sind Reflexe der syntaktischen Phrasenstruktur (Verb + Objekt), dt. Komposita sind meist Nomen-Nomen-Komposita

# Der Wortbegriff



# Was ist ein Wort?

- ... komplexes sprachliches Zeichen, das aus kleineren Teilen aufgebaut ist und das seinerseits Bestandteil noch größerer Zeichenkomplexe sein kann.
- ... bedeutungstragende, in einem Satz verschiebbare Einheit, die durch eine Pause in einer Äußerung isoliert werden kann.

# 1. Kriterium

## Unterscheidung Phrase/Wort via Semantik

Bsp.: *eine Dose Tee* - *eine Teedose*

- Wörter sind referentiell opak, d.h. man kann nicht auf die jeweiligen Teile referieren.

*X. nahm die Dose Tee und gab vier Löffel davon in die Kanne*  
*\*X. nahm die Teedose und gab vier Löffel davon in die Kanne.*

- Wörter sind die kleinsten, relativ selbständigen Träger von Bedeutung.

# 2. Kriterium

## Lexikalische Integrität

- Es gibt keinen syntaktischen Prozess, der auf Wortbestandteile Bezug nimmt.
- Wörter sind anaphorische Inseln, d.h. man kann Wortteile nicht anaphorisch wiederaufnehmen.

*A. gab O. eine Tasse Tee. Er schmeckte köstlich.*

*\*A. gab O. eine Teetasse. Er schmeckte köstlich.*

# 3. Kriterium

## Phonetisch-Phonologisch

- Wörter sind isolierbare Lautsegmente.

Wörter sind durch phonologische Merkmale markiert.  
(Vokallänge, Wortakzent, Pausen, Knacklaute)

- Vorsicht bei diesem Kriterium

- Tschechisch: Wortakzent i. d.R. auf 1. Silbe

*ten st'ul* („dieser Stuhl“)

*na ten st'ul* („auf diesem Stuhl“)

- ABER:

*'na stul* („auf dem/einem Stuhl“)

Man will jedoch nicht annehmen, dass die Präposition *na* ein Präfix von *stul* ist, nur weil sie den Akzent trägt...

# 4. Kriterium

## ■ Syntaktisch

- Syntaktische Regeln beziehen sich i.a. auf Wörter als kleinste Einheit, die verschiebbar und ersetzbar ist.

Aus Wörtern werden Phrasen und Sätze „gebaut“.

- Wörter sind die kleinsten Einheiten, die frei vorkommen.

Problem: Klitisierung im Frz. (*donnez-les-moi*)

Klitika sind nicht selbständig, aber sind sie deswegen Affixe und keine Wörter?

# 5./6. Kriterium

## Morphologisch

Wörter sind die Grundeinheiten grammatischer Paradigmen (Flexion)

## Lexikalisch

Wörter sind die im Wörterbuch kodifizierten Einheiten

# Verwendungsweisen des Wortbegriffs

Hauptkriterien (Bussmann 1990):

- a) Akustische und semantische Identität
- b) Morphologische Stabilität
- c) Syntaktische Mobilität

Das Wort als ...

1. Lexem/Lemma
2. Wortform
3. Morphosyntaktisches Wort
4. Phonologisches Wort

# Morpheme als Einheiten der Wortstruktur



# Morpheme

Wörter können in minimale Einheiten zerlegt werden, die ihrerseits keine Wörter sind:

- Er-schein-ung-en
- Er-leb-nis(s)-e
- Be-schein-ig-en
- Be-leb-ung

Die durch die Segmentierung gewonnenen Einheiten heißen **Morpheme**.

# Klassischer Morphembegriff

- Morpheme sind einfache („kleinste“) sprachliche Zeichen, die nicht mehr weiter in kleinere Einheiten mit bestimmter Lautung und bestimmter Bedeutung zerlegt werden können. (GHS: 254)
- Kleinste, nicht mehr reduzierbare bedeutungstragende Einheit einer Sprache

# Revidierter Morphembegriff

- Ein Morphem ist die kleinste, in ihren verschiedenen Vorkommen als formal einheitlich identifizierbare Folge von Segmenten, der (wenigstens) eine als einheitlich identifizierbare außerphonologische Eigenschaft zugeordnet ist. (Wurzel 1984:38)
  
- Bedeutung ist *eine* außerphonologische Eigenschaft
  - Pluralbildung: *-er*
  - „wie ein“: *-lich*
  
- Andere grammatische Merkmale werden ebenfalls morphologisch ausgedrückt:
  - Infinitivbildung: *-en*

# Morphemklassifikation

# Morphemklassen I

- Freies Morphem
  - Kann ohne direkte Bindung an ein anderes Morphem frei im Satz auftreten
  - lexikalisch autonom, wortfähig
  - Bsp.: *Tür*
- Gebundenes Morphem
  - Tritt immer nur zusammen mit anderem Morphem auf
  - Nicht allein wortfähig
  - Bsp.: *Tür-en*, *fanat-isch*,

# Morphemklassen II

- Basismorpheme (Grundmorpheme, Wurzel) - BM
  - Ausgangspunkt für Flexion und Derivation  
*ge-les-en, les-bar*
- Wortbildungsmorpheme(Wortbildungsaffixe) - WBM  
*les-bar, Eitel-keit*
- Grammaticische Morpheme (Flexive, Flexionsaffixe) -GM  
*les-bar-e, sag-t*
  
- Stamm
  - Morphem (BM) oder Morphemgefüge (BM+WBM), an die ein GM treten kann.  
*Haustür-e*

# Basismorpheme und Flexive

## ■ Basismorpheme

- Träger einer lexikalisch-begrifflichen Bedeutung
- Prinzipiell wortfähig
- Kompositionsgliedfähig bzw. basisfähig (Derivation)

## ■ Flexive (Flexionsmorpheme)

- Synchron gesehen: geschlossener Bestand (vollständig aufzählbar)

# Übung

- Bestimmen Sie die Morpheme in den unterstrichenen Wörtern des Textes.



# Morphologische Operationen

## ■ Flexion

- Bildung von Wortformen

## ■ Wortbildung

- Erweiterung des Wortinventars
- Zentrale Wortbildungsprozesse:

### a. **Komposition**

Zusammensetzungen aus sonst frei vorkommenden Morphemen

Bsp.: *Donaudampfschiffskapitänsmützenabzeichen*

### b. **Derivation**

Ableitung durch Affigierung

Bsp.: *Beschreibung, ausfragen, sachlich*

# Wortstrukturtypen

- Einfache Wörter:
  - Basismorphem (+ optionales grammatisches Morphem)  
Fach-(+GM)
  
- Abgeleitete Wörter:
  - Mit Hilfe von WB-Morphem von Basis abgeleitet  
(+ optionales grammatisches Morphem)  
Fach-lich-(+GM)
  
- Zusammengesetzte Wörter:
  - Bestehen aus zwei oder mehreren Basen  
(+ optionales grammatisches Morphem)  
Fach-buch-(+BM)-(+GM)

# Besondere Morpheme I

- Reihenbildende Basismorpheme
  - *-arm, -reich, -voll*
- Gebundene Basismorpheme (Konfixe)
  - Haben lexikalisch-begriffliche Bedeutung
  - *therm-, elektr-, bio-, fanat-, stief-*

# Besondere Morpheme II

- Portemanteau Morph[em]  
(Kleiderständer/Schachtelmorphem)
  - Realisiert mehrere Morpheme
  - 1-zu-n-Abbildung von Form und Funktion
  - Bsp.: *-au* (à+le) im Frz. = „dat, mask, def, sing“
- Unikales (blockiertes) Morphem
  - Treten nur in einer einzigen Verbindung mit einem anderen Morphem zusammen auf
  - Bsp.: *Him-beere*

# Affixe

- Im Folgenden nur im Sinne von **Wortbildungsaffix** verwendet
- Dienen der Bildung komplexer Wörter in Verbindung mit Derivationsbasen (BM oder Wörter)
- Suffixe:
  - Folgen der Derivationsbasis
  - Ordnet das Wort in eine bestimmte Wortklasse ein
  - Beispiel: les-**bar**
- Präfixe:
  - Treten vor die Derivationsbasis
  - Kategorial unmarkiert, d.h. können die Wortklasse weder verändern noch fixieren
  - Beispiel: les-bar ABER: \***un**-les-

# Affixmerkmale

- Reihenbildend (*eß-, hör-, mach-, waschbar*)
- Abstraktere Bedeutung als Basismorpheme
- Kommen nur gebunden vor
- Positionsfest in Bezug auf die Basis
- Meist einsilbig
- Unterliegen bestimmten Distributionsbeschränkungen (*-bar* tritt nicht an reflexive Verben)

# Affixe

- Infixe
  - *vorhersagen - das Vorhergesage*
  
- Interfixe
  - Phonetische Einschübe ohne Zeichencharakter
  - *Zaunspfahl, afrikanisch*
  
- Zirkumfixe / diskontinuierliche Affixe
  - *Gerenne*
  
- Reduplikation
  - *das Schnell-Schnell, Schickimicki, Tingeltangel*

# Homonymie zwischen Affix und Basismorphem

- ... wenn formgleiche Morpheme aufgrund völlig verschiedener Bedeutungen einmal als Basismorphem frei vorkommen, in anderer Umgebung aber als Affix gebunden sind.
- Beispiele:
  - *Schaft/-schaft* in *Stiefelschaft/Studentenschaft*
  - *er/er-/-er* in *er lacht / erringen / Maler*



# Übung

- Bestimmen Sie die Affixe im Text näher.

# Morphe und Minimalpaare

# Morphem vs. Morph

- Morph:  
Realisierung eines Morphems in einer konkreten Äußerung
- Minimalpaar-Analyse:  
Verfahren zur Ermittlung der Morphe

/laitete/	„(ich) leitete“	/laite/	„(ich) leite“
/laitetest/	„(du) leitetest“	/laitest/	„(du) leitest“

Ergebnis: 4 Morphe

/lait/ - „leiten, führen“,

/-et/ - „Präteritum“, /-e/ - „1.Prs.Sing.“, /-est/ - „2.Prs. Sing“

# Morphem vs. Morph

- Menge von Morphen in komplementärer Verteilung zueinander ...

... wenn es keinen Kontext gibt, in dem wahlweise das eine oder das andere Morph auftauchen kann

Beispiel: -er und -e in Bedeutung Plural

*Wind - Winde - \*Winder*

*Kind - \*Kinde - Kinder*

# Morphem vs. Morph

Ein **Morphem** ist eine **maximale Menge** von bedeutungsgleichen Morphen in komplementärer Verteilung.

Elemente der Menge = **Allomorphe**

Beispiel:

Menge aller Pluralmorpheme des Deutschen ergibt das Pluralmorphem

# Zusammenfassung

- Wie werden Sprachen traditionellerweise typisiert?
- Wie ist der Begriff „Wort“ festgelegt?
- Was ist ein Morphem?
- Wie können Morpheme klassifiziert werden?
- Welche Beziehung besteht zwischen Morphen und Morphemen?
- Wie funktioniert die Minimalpaaranalyse und wozu wird sie benutzt?